

mit einem Turban auf dem Kopfe und einem Säbel in der Hand zu sehen, doch als Paul zu lachen und zu spritzen anfing, erkannte sie ihn und fand ihn allerliebft.

Sophie wurde für ihren Ungehorsam nicht bestraft, ihre Mama dachte, daß sie durch den Schrecken eine Lehre bekommen habe und so bald nicht wieder ungehorsam sein würde.

14. Die zerkrakzte Badie.

Sophie gerieth sehr leicht in Zorn; dieß ist ein neuer Fehler, von dem wir noch nicht gesprochen haben. Eines Tages beschäftigte sie sich damit, eines ihrer kleinen Bilderbücher zu tuschen, während Paul Karten zerschnitt, um Schlitten, Tische und Bänke daraus zu machen. Sie saßen sich an einem kleinen Tische gegenüber, und als Paul zufällig einmal die Beine bewegte, wackelte der Tisch.

„Nimm dich doch in Acht,“ sagte Sophie ungeduldig; „du rüttelst am Tische; und ich kann nicht tuschen.“

Paul nahm sich einige Minuten in Acht, doch dann vergaß er sich und rüttelte unversehens von Neuem.

„Du bist unausstehlich, Paul,“ rief Sophie, „ich habe dir schon einmal gesagt, daß du mich am Tuschen verhinderst.“

Paul: „Ach was, ich habe nicht nöthig, deiner schönen Malerei wegen mich so sehr in Acht zu nehmen.“

Sophie: „Ich weiß wohl, daß du dich niemals um etwas in Acht nimmst, doch da du mich hinderst, bitte ich dich, deine Beine still zu halten.“